



Nr. 17
59. Jahrgang
Donnerstag,
29. April 2021

KREENHEINSTETTEN • THALHEIM • ALTHEIM

Herausgegeben vom Bürgermeisteramt Leibertingen. Verantwortlich
Bürgermeister: Armin Reitze Tel: 0 74 66 / 92 82 0, Fax: 0 74 66 / 92 82 99
Email: info@leibertingen.de, Internet: www.leibertingen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach 22 Jahren als Ihr Bürgermeister in Leibertingen möchte ich mich von Ihnen heute auf diesem Wege verabschieden. Wie in vielen anderen Bereichen können wir derzeit leider die Einsetzung Ihres neuen Bürgermeisters wie auch meine Verabschiedung nicht in einem größeren Rahmen mit den sonst üblichen Gelegenheiten zum Gespräch und Meinungsaustausch begehen. Deshalb möchte Ihnen über unser „Blättle“, das in den 22 Jahren über 1000 mal in Ihren Haushalt gekommen ist, aus meiner derzeitigen Funktion „Lebe wohl“ sagen und mich, verbunden mit einem kleinen Rückblick, Resümee und Dankeschön, von Ihnen verabschieden!

Nach 2 spannenden Bürgermeisterwahlgängen im Frühjahr 1999 durfte ich mit den Erfahrungen aus zwei Jahren als Hauptamtsleiter in Altdorf (Kreis Böblingen) und acht Jahren als Kämmerer im benachbarten Neuhausen ob Eck zum 1. Mai meine neue Aufgabe als Bürgermeister der Gemeinde Leibertingen beginnen. In einer Gemeinde, die in dieser Form auch gerade erst 24 Jahre vorher aus den „Wirren“ der Gemeindereform entstanden war, und in der Heinrich Güntner über viele Jahre hinweg erst einmal ganz neu die Voraussetzungen für ein gemeinsames Tun schaffen und den Boden für das zarte Pflänzchen Gemeinde Leibertingen bereiten musste. Man darf also nicht vergessen, dass noch „erst“ oder vielleicht auch immerhin „schon“ vor 46 Jahren unsere Gemeinde aus 4 mehr oder minder starken, selbstbewussten und selbständigen Ortschaften Altheim, Kreenheinstetten, Leibertingen und Thalheim bestanden hatte.

Wie viel sich in diesen knapp mehr als 2 Generationen verändert hat, mag vielleicht daran erkennbar sein, dass im Eingliederungsvertrag die Sicherung der Farren- und Eberhaltung einen wesentlichen Raum einnahm, teilweise noch keine Ortskanalisation vorhanden war und selbst die Frage, ob es einer bituminös befestigten Straße auf den Wildenstein überhaupt bedürfe, heiß umstritten war.

Und selbst wenn der Eine oder Andere an dieser Stelle zu einem süffisanten Lächeln ansetzt, so hat es auch in den letzten 2 Jahrzehnten die eine oder andere heiße Diskussion gegeben, über die man im

Nachhinein nur milde den Kopf schütteln wird. Ob es um die Frage ging, ob man das Rathaus in Leibertingen zu Gunsten einer barrierefreien Lösung im Dorfgemeinschaftshaus am Dorfplatz „opfern“ dürfe, ob ein Bürgerhaus in der Ortsmitte oder eine (Tanz-)Veranstaltungshalle im Gewerbegebiet Kreenheinstetten die bessere Lösung sei, ob Rathaus und Farrenstall in Altheim umgebaut und saniert werden oder einem Neubau weichen solle und eine ähnliche Fragestellung auch in Thalheim – viele Beispiele machen deutlich, dass manche Sorge, Angst und Befürchtung (insbesondere wenn es um Veränderung geht) von der Entwicklung mehr als relativiert wird und vieles nicht nur besser als befürchtet, sondern auch (wenn man es auch nur hinter vorgehaltener Hand zugeben würde) echt gut geworden ist.

Und selbst, wenn das aus eigener Sicht nicht der Fall ist, so braucht's halt in einer Demokratie auch die persönliche Größe, das zu ertragen – auch wenn's schwer fällt.

So ist es sicher auch gut, dass nicht überwiegend über Projekte und Entscheidungen mit viel Emotion (und oft wenig Bereitschaft insbesondere über Gegenargumente auch mal nachzudenken) gestritten werden musste, sondern Vieles auch geräuschlos und in großer Einmütigkeit auf den Weg gebracht wurde.

Wäre (bzw. war) z.B. eine Auflösung der Schulstandorte in Kreenheinstetten und Thalheim noch wenige Jahre vorher Anlass für einen mittleren Volksaufstand gewesen, so wurde diese (ohnehin unaufhaltsame) Entwicklung im Zusammenhang mit einem schönen, großen Bürgersaal und Bürgerhaus in Kreenheinstetten plötzlich ertragbar. Und die weitere Entwicklung bis hin zur Notwendigkeit auch der Aufgabe der Hauptschule insgesamt (nach intensivem Diskutieren über eine (Zwischen-)Lösung in Sauldorf) nur wenige Jahre später, macht deutlich, dass manchmal sogar noch mutigere Schritte vielleicht am Anfang schmerzhafter, aber am Ende vielleicht besser hätten sein können. Sei's dahingestellt – heute haben wir an einem Standort eine räumlich großzügige, technisch top ausgestattete Grundschule mit Glasfaseranschluss und funktionierender Netzwerk- und WLAN-Infrastruktur mit einem motivierten und engagierten

Team an Lehrkräften. Damit bieten wir unseren Kindern wohl auch aus Sicht der meisten Schüler und Eltern - die sich in den vergangenen Jahren mit dieser Einrichtung befassen durften bzw. mussten - einen tollen Start ins Schulleben. Und auch hier muss akzeptiert werden, dass nicht alle Schüler oder besser deren Eltern, dies nicht so sehen mögen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen Lehrkräfte, die in den vergangenen Jahrzehnten hier unterrichtet haben, unserer noch immer neuen Schulleiterin Petra Schweikart, aber auch besonders unseren langjährigen Rektoren Peter Wirth und Hubert Stekeler, der gerade auch in seiner gleichzeitigen Funktion als Ortsvorsteher einer Ortschaft, die „ihren“ Schulstandort „verloren“ hat, stets fachlich hochengagiert auch solche Veränderungsprozesse positiv begleitet hat.

Neben dem Bereich der Schulen dürften insbesondere im Bereich der Kinder- und Kleinkinderbetreuung sich in den vergangenen Jahren die größten Veränderungen abgespielt haben.

Augenscheinlich wird diese Entwicklung im Gemeindehaushalt bei den Finanzzahlen. Hatten im Jahr 2000 von damals 300.000,- € Gesamtaufwand für die Kindergärten die Eltern einen Beitrag von 60.000,- € zu leisten, so verblieben nach Abzug der Landeszuwendungen bei den Trägern vor Ort ein Finanzierungsaufwand von 150.000,- €.

Im Jahr 2019 betrug der Aufwand rd. 900.000,- €, die Elternbeiträge 80.000,- € und der Finanzierungsaufwand der Gemeinde belief sich auf 500.000,- €.

Auf den ersten Blick unglaublich, wie sich die Finanzzahlen entwickelt haben – auf den zweiten Blick voll nachvollziehbar, wenn wir sehen, was sich in diesem Bereich (parallel oder vielleicht sogar als Voraussetzung für eine enorme gesellschaftliche Veränderung) entwickelt hat. Hätte noch 2005 jemand prophezeit, dass heute Kindergärten erweiterte Öffnungszeiten und Mittagessen anbieten und die Betreuung von 2-jährigen schon fast zur Normalität gehört, und dass selbst Kinder ab dem ersten Lebensjahr aufgenommen werden, wäre die normale Reaktion darauf ein Griff mit dem Zeigefinger an die Stirn gewesen. Auch dass irgendwann einmal 30 Erzieherinnen mit unterschiedlichen Beschäftigungsanteilen für diese Aufgabe bei der Gemeinde beschäftigt sind, wäre kaum vorstellbar gewesen. Und doch ist dies alles in nur relativ kurzer Zeit geschehen. Im Kindergarten in Leibertingen wurde eine Kinderkrippe eingerichtet, das Kindergartengebäude in Kreenheinstetten von der Kirchengemeinde erworben und saniert und die Trägerschaft von bisher 3 unterschiedlichen Trägern (Kirchengemeinde Leibertingen, Kirchengemeinde Kreenheinstetten und Gemeinde Leibertingen) in eine einheitliche Trägerschaft bei der Gemeinde mit allen organisatorischen und personellen Auswirkungen überführt. Innerhalb von weniger als 10 Jahren haben wir aus drei einzelnen, unabhängig und unabgestimmt voneinander agierenden „Einrichtungen“ eine abgestimmt agierende Gemeinschaft von 3 Kinderhäusern geschaffen, auf die wir im Hinblick auf Qualität der Leistungen und Engagement der Mitarbeiterinnen echt stolz sein können. Das zeigt uns

auch die rege Nachfrage von außen, die wir leider derzeit wegen der ausgereizten Belegungssituation nicht befriedigen können. Mit der Einrichtung einer weiteren Gruppe in Thalheim, dem Anbau einer Gruppe in Leibertingen sind Schritte in die Wege geleitet, um der zunehmenden Nachfrage nach Plätzen Rechnung zu tragen.

Den vielen Erzieherinnen und Leiterinnen, die diese Entwicklung in den vergangenen Jahren mitgetragen und engagiert begleitet haben, sei an dieser Stelle ein Lob und Dank ausgesprochen. Ohne ihre Bereitschaft diese Veränderungsprozesse mitzutragen, hätten wir es nicht geschafft, dass heute ein Austausch von Personal über die Einrichtungen hinweg problemlos möglich ist. In Vertretung für all ihre Mitarbeiterinnen möchte ich Birgit Hartmann, die als Gesamtleitung ihren maßgeblichen Beitrag für diese überaus positive Situation immer zuverlässig und mit Überzeugung geleistet hat, hierfür auf diesem Weg nochmals ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

Diese enorme Veränderungsgeschwindigkeit, die parallel zu der ebenfalls enormen gesellschaftlichen Entwicklung gerade auch im familiären Bereich stattgefunden hat, ist voraussichtlich noch nicht an ihrem Ende angelangt. Und so toll diese „Errungenschaften“ auch sein mögen, so zeigen doch gerade die durch Corona bisher unvorstellbar hart und kurzfristig eingetretenen Veränderungen der Rahmenbedingungen die Schattenseiten einer Entwicklung auf, die die Betreuung, Förderung und Erziehung unserer Kinder in einem wesentlichen Umfang an externe Einrichtungen „ausgliedert“.

Genauso wenig, wie die enorme Entwicklung der Betreuungsmöglichkeiten in den letzten 15 Jahren absehbar war, genauso wenig wäre es vor dieser Zeit absehbar gewesen, dass ein (unvorhersehbarer und unvermeidbarer) temporärer Wegfall dieser Betreuungs- und Entwicklungsmöglichkeit von Kindern viele Familien vor teils scheinbar unlösbare Probleme und Schwierigkeiten in der Bewältigung ihres Alltags und der Betreuung und Erziehung ihrer eigenen Kinder hätte führen können. Hier wird deutlich, wie eng Licht und Schatten einer Entwicklung beieinanderliegen können.

Wie bei Schule und Kindergarten sind viele Aufgaben und Einrichtungen der Gemeinde „nur“ für Teile der Bevölkerung oder auch nur temporär wichtig und im Fokus – und dennoch muss die dauerhafte Funktion sichergestellt werden. Besonders wird dies im Bereich der Feuerwehr, als einer klassischen Vorsorge- und Notfalleinrichtung deutlich. Viele werden hoffentlich nie auf einen Einsatz unserer Feuerwehrkameraden angewiesen sein, aber dennoch sind wir froh, dass in allen Ortsteilen ein funktionierendes Feuerwehrwesen sichergestellt ist. Herzlichen Dank den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften, die sich hierfür mit Zeit und Engagement einsetzen. Namentlich ein Dankeschön den langjährigen Kommandanten Friedrich Sauter und Rainer Rudolf in ihrer Funktion als Gesamtkommandanten. In guter Zusammenarbeit war es möglich u.a. mit der Beschaffung von 2 MTWs und der Ersatzbeschaffung von 3 großen Löschfahrzeugen sowie dem Neubau der Fahrzeughalle in

Kreenheinstetten die Feuerwehr technisch zeitgemäß auszurüsten und deren Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Die Erhaltung der Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit im Bereich der Personalstärke bleibt darüber hinaus eine stetige Aufgabe.

Die größten Investitionen tätigen Gemeinden i.d.R. in Aufgabenbereichen, von denen die Menschen oft wenig bis gar nichts wahrnehmen. Mit der Fertigstellung der Kläranlage in Thalheim im Jahr 2000, dem Anschluss von Lengenfeld, der Burg Wildenstein und der Außenbereichshöfe in Leibertingen an die Kanalisation und schon 2004 von Leibertingen und Kreenheinstetten und jetzt aktuell Thalheim und Altheim an die Sammelkläranlage in Meßkirch ist die Abwasserbeseitigung geordnet, umweltgerecht, zukunftsfähig und langfristig betriebswirtschaftlich sinnvoll geregelt. Dies hat viele Millionen Euro an Investitionskosten verursacht, was sich aber in einem ländlich und dezentral strukturierten Gebiet nicht vermeiden lässt. Auch die personelle Zusammenarbeit mit Meßkirch stellt eine qualitativ gute und sichere Erledigung dieser ständig anspruchsvoller werdenden Aufgaben sicher. Im Bereich der Wasserversorgung wurde mit der Sanierung des Tiefbrunnens in Altheim und später mit dem Anschluss von Altheim nach Thalheim an die Heubergwasserversorgung sowie der Burg Wildenstein nach Leibertingen die Versorgungssicherheit sichergestellt und die Druckverhältnisse verbessert. All das wäre ohne eine maßgebliche Zuwendung des Landes Baden-Württembergs, oft mit Förderquoten bis 80 %, nicht zu bewerkstelligen gewesen, die aufgrund der strukturell bedingten hohen Wasser- und Abwassergebühren aber auch dringend notwendig waren.

Nach außen wieder deutlicher sichtbarer ist die Ausdehnung der Wohn- und Gewerbegebiete in den vergangenen 20 Jahren in allen Ortsteilen, die allerdings gerade so zu einem Erhalt der Bevölkerungszahlen und nicht zu einer Steigerung der Einwohner geführt hat (Einwohnerzahlen 1980: 1.850 EW, 2000: 2.250 EW, 2019: 2.100 EW). Deutlich mehr Fläche für gleichviele Einwohner – eine Entwicklung, die eigentlich nicht erstrebenswert ist!

Steigäcker und Steigäcker II in Altheim, Leitachhang, An der Leiten und Litzelbach in Thalheim, Herren Höck und Auf der Höhe in Kreenheinstetten sowie Kreuzbühl, Breite und Breite Süd in Leibertingen seien hier als Stichworte für neue Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen mit vielen Bebauungsplannungen, Grunderwerben und Baumaßnahmen genannt. In den Jahren 2009 bis 2019 wurden so 29 Bauplätze überwiegend an Einheimische (23) veräußert. In 2020 machte sich die allgemein enorm gestiegene Nachfrage nach Bauplätzen bemerkbar, so dass allein in diesem Jahr 7 Bauplätze, erfreulicherweise auch im Bereich der vorhandenen Innerortsbereiche, veräußert werden konnten.

Auch im laufenden Jahr ist die Nachfrage nach Bauplätzen schon jetzt höher als je zuvor. Die Gemeinde kann hierauf mit einem Bestand von derzeit rd. 25 verfügbaren Bauplätzen mit rd. 16.000 m² und einem aktuellen Verkaufswert von 1,25 Mio. € reagieren. An Gewerbeflächen stehen derzeit noch rd. 15.000 m²

mit einem Verkaufswert von 0,7 Mio. € bereit, so dass insgesamt verkaufsfähige Flächen mit einem Gegenwert von knapp 2 Mio. € verfügbar sind. Mit den Planungen in Kreenheinstetten und Thalheim ist auch die Reaktion auf weitere Nachfragen möglich.

Neben diesen klassischen Infrastrukturaufgaben haben wir uns in der Gemeinde (arbeits-)intensiv mit Überlegungen weg vom Flächenverbrauch und hin zur Weiter- und Umnutzung von vorhandener Bausubstanz und zur Stärkung der Innenortsentwicklung beschäftigt. Hierfür waren auch verschiedenste, intensive Bürgerbeteiligungsprojekte eine hilfreiche Erfahrung für die Verwaltung, den Gemeinderat aber auch die Bürger selber.

Eine Vielzahl von Umnutzungs- und Sanierungsvorhaben gerade auch von privaten Bauherren und Landesförderungen in diesem Bereich für kommunale und private Bauvorhaben in Millionenhöhe zeugen vom Erfolg dieser Bemühungen – auch wenn gefühlt die Entwicklung immer hinter den Erwartungen zurückbleibt. Dies ist allerdings aufgrund der verschiedenen Bedingungen, die erfüllt werden müssen, bis ein solch aufwändiges Projekt umgesetzt wird (Interesse, Verfügbarkeit der Liegenschaften, persönliche und wirtschaftliche Möglichkeit der Eigentümer bzw. Bauherren), nicht weiter verwunderlich. Insofern lohnt es sich, diese Bemühungen permanent weiter zu verfolgen.

Unter das Stichwort „Lebensqualität“ und Bereitstellung von Möglichkeiten für die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung und Begegnungsmöglichkeit von Menschen fallen die in allen Ortsteilen geschaffenen Dorfgemeinschaftseinrichtungen. Neu- bzw. Umbau des Schulhauses und Feuerwehrmagazins zu Bürgersaal, Ortschaftsverwaltung und Vereinsräumen in Kreenheinstetten bis 2004, Veräußerung des Schulhauses und Abbruch des Rathauses/Farrenstallgebäudes für einen Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses in Altheim, Erweiterung der Schulturnhalle für Veranstaltungen in Leibertingen und die kurz vor dem Abschluss der Baumaßnahmen befindliche Umnutzung des Rathauses in Thalheim zum Haus der Vereine, haben innerhalb von nur 20 Jahren alle Ortsteile mit Baumaßnahmen erreicht und schaffen damit die Voraussetzungen, dass Vereinstätigkeit und ehrenamtliches Engagement möglich sind. Die hierzu getätigten Umfeldmaßnahmen wie Platz- und Straßengestaltungsmaßnahmen, Spielplätze, Spielburg, Walderlebnispfad, Naturbad und vieles mehr runden diesen Bereich mehr als deutlich ab.

Wie sehr das breite Feld an ehrenamtlich geschaffenen Angeboten im gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Bereich unser Alltagsleben bereichert und lebenswert macht, bemerken wir umso schmerzlicher unter den derzeit geltenden Einschränkungen, die diesen zur Kommunikation und zum Austausch wichtigen Lebensbereich fast zum Erliegen gebracht haben.

Manchmal mag die Teilnahme an deutlich über 600 Veranstaltungen und Versammlungen bei Vereinen zeitintensiv (und wenn man am Freitagabend lieber sogar auf dem Sofa geblieben wäre, sogar hin und wieder lästig) gewesen sein, aber insgesamt war es

für mich doch immer ein starker Eindruck zu erfahren oder live mitzuerleben, welch enormes Potential in vielen unserer Mitmenschen steckt und welches Engagement eine Vielzahl von Menschen für sich und ihre Mitmenschen erbringen.

Meisterschaften, Konzerte, überregionale Treffen wie Narrentreffen oder Thalheimer-Treffen, Jubiläumsfeierlichkeiten, kirchliche Jahrestage und Feierlichkeiten oder regelmäßige Großereignisse wie Wildensteiner Jahrmarkt, Flugtag oder Drachenfest und Highlandgames sind Zeugnisse der Begeisterungsfähigkeit für gemeinsames Tun, Schaffen, Improvisieren, Niederlagen einstecken und trotzdem sich neu Motivieren. Ob es einmalige Highlights wie das Abraham-Jubiläum oder tausende von Übungs- und Probentermine sind – all das bereichert unser Leben und ist täglich ein Dank an all die hundert in Vereinen und Organisation aktiven Mitmenschen in verschiedensten Funktionen wert, die für sich und uns alle das Leben bereichern. Danke! Eine Gemeinde kann das alles nicht leisten, hierfür bedarf es Mitwirkung Vieler auf privater Basis und oft auch ohne den einengenden Rahmen einer staatlichen Einrichtung wie einer Kommune, sie kann aber mithelfen die Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen, was doch in vielfacher Weise im Rahmen unserer bescheidenen finanziellen Möglichkeiten wohl auch gelungen ist.

Im Vergleich hierzu sind viele Aufgaben augenscheinlich eher weniger „sexy“, aber der Unterhalt der Straßen und Gebäude, Hochwasserschutz (z.B. Bachdurchlass) oder Bachrenaturierung, Feld- und Waldwege im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren oder als Einzelmaßnahmen sind eben Tagesgeschäft und können vielleicht auch mal etwas hintenanstehen, aber auf Dauer nicht vernachlässigt werden. Und wenn auch die Begehrlichkeiten immer hoch und die Anspruchshaltung oft etwas überzogen ist, so denke ich unsere Grundinfrastruktur ist trotz einer Vielzahl von besonderen Investitionsmaßnahmen doch auch im Vergleich zu anderen Gemeinden mit ähnlichen Rahmenbedingungen in einem ordentlichen Zustand.

Und trotz all der Vielzahl von laufenden Pflichtaufgaben gab es immer wieder Gelegenheit weitere – vielleicht genauso wichtige – Aufgaben anzupacken. Mit dem Bau des Glasfaser-Backbones bereits 2010/2011 im Schulterschluss mit benachbarten Gemeinden und noch etwas früher mit der Richtfunkanbindung von Kreenheinstetten wurden früher als in vielen anderen Regionen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung im Bereich der Digitalisierung gelegt (wobei ganz ehrlich: Thalheim war mit dem Engagement der Bürger für die damalige Fernsehkabelverlegung hier sogar nochmals um Jahrzehnte voraus). Aus der gemeinsamen Bauaktion der Umlandgemeinden unter Führung von Meßkirch und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden ist mit der BLS eine der größten regionalen kommunalen Zusammenschlüsse zur Lösung der Aufgaben im Breitbandbereich geworden, der zwischenzeitlich weit über Landkreisgrenzen hinweg erfolgreich agiert und ob dieses enormen

Wachstums an die Grenzen der Leistungsfähigkeit kommt.

Über den Bau der kommunalen Nahwärmenetze haben wir schon 2011 mit dem Aufbau einer Glasfaserstruktur zu relativ günstigen Konditionen begonnen, was uns bei dieser weiter dringenden Zukunftsaufgabe aktuell etwas Luft verschafft, da fast überall in der Gemeinde zumindest eine zeitgemäße Grundversorgung mit Breitbandleistungen sichergestellt ist. Als örtlicher Beitrag zum Klimaschutz haben wir mit der Schaffung von Voraussetzungen für den frühen Bau einer ersten PV-Freiflächenanlage durch die EnBW auf der ehemaligen Erddeponie in Pfaffensteig in Kreenheinstetten – mit Unterstützung der in diesem Zusammenhang gegründeten Bürgerenergiegenossenschaft – überregional Maßstäbe gesetzt und in der Folge mit der Anlage im Lengenfeld an dieser Aufgabe weitergearbeitet.

Die zwischenzeitlich zwei gebauten Wärmenetze (2011 mit dem Beginn in Leibertingen, als solche Projekte noch nicht so ganz „normal“ waren!) leisten wir schon lange einen wesentlichen Beitrag zur CO²-Reduzierung gerade auch im Gebäudebereich sowie zu einer regionalen Wertschöpfung, zum Werterhalt der angeschlossenen Gebäude und langfristig auch zur Schonung der Geldbeutel der Anschlussnehmer. Denn vereinfacht gesprochen widmen die Anschlussnehmer die bisher getätigten Aufwendungen für die Heizmaterialbeschaffung um für die Refinanzierung der von der Gemeinde über Darlehen vorfinanzierten Wärmenetze und ersparen sich für die Zukunft die Reinvestition und Unterhaltung eigener Heizungsanlagen.

Auch wenn ein Schuldenstand bei der Bioenergie Leibertingen von rd. 3,7 Mio. € zum Jahresende 2020 recht hoch erscheint, so stehen dem doch ein Anlagevermögen von 4,3 Mio. € gegenüber, was bei einer Eigenkapitalausstattung von nur 125.000 €, die die Gemeinde Ihrer „Tochter“ als Grundlage mitgegeben hat, doch eine ganz erträgliche Situation ist. Und für den Zins und Tilgung sorgen die Anschlussnehmer mit den – bei anderen Energieträgern eingesparten – Wärmeabnahmegebühren. Ich denke das ist eine echte win-win-win Situation für die Kunden, die Gemeinde als Gesellschafter, regionale Wärme- und Hackschnitzellieferanten und ganz nebenher auch noch für den Klimaschutz!

Nachdem wir im Bereich der Photovoltaik und der Heizungswärme auf einem echt guten Weg sind (die erfolgreiche Teilnahme am European Energy Award bestätigt uns das auch in anderen Handlungsfeldern) bleiben wir beim dritten Bereich der erneuerbaren Energien nämlich der Nutzung der Windkraft ganz deutlich hinter meinen persönlichen Erwartungen zurück, aber da gilt es aus den gegebenen Gründen bis auf weiteres zu akzeptieren. Mal sehen wie sich hier die Rahmenbedingungen und die Einstellung unserer Mitmenschen in den nächsten Jahren entwickelt.

Wie sich die vielen Aktivitäten auf die Finanzen unserer Gemeinde ausgewirkt haben nachfolgend komprimiert für 1999 bis 2019 in einigen Zahlen:

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts betragen rd. 101 Mio. €. Bereinigt um Verrechnungsbuchungen und kalkulatorische Kosten betragen die echten finanzwirksamen Volumen rd. 70 Mio. €, aus denen für Investitionen rd. 10 Mio. € erwirtschaftet werden konnten.

Wesentliche Einnahmepositionen waren Einkommensteueranteile mit rd. 19 Mio. €, eigene Steuern (Grund- und Gewerbesteuer nach Abzug von Umlagen) rd. 10 Mio. €, Schlüsselzuweisungen rd. 17 Mio. €, Gebühren rd. 13 Mio. €, Einnahmen aus Verkauf und Betrieb (incl. Wald) rd. 10 Mio. € und Zuweisungen und Erstattungen Dritter rd. 6 Mio. €. An Zinseinnahmen und Gewinnanteile wurden rd. 2 Mio. € verinnahmt.

Hauptausgabepositionen waren Personalausgaben (20 Mio. €), Kreisumlage (13 Mio. €), FAG- und Gewerbesteuerumlagen (10 Mio. €), Unterhaltungs-, Betriebs- und Bewirtschaftungsaufwand (16 Mio. €) und Zinsen mit rd. 1,5 Mio. €.

An Investitionen wurden im Gemeindehaushalt rd. 24 Mio. € getätigt (davon 20 Mio. Bauausgaben, 1,2 Mio. bewegliche Sachen und 2,8 Mio. an Grunderwerben), denen 10 Mio. € an Zuschüssen entgegenstanden, so dass rd. 13 Mio. € über die Zuführungsrate bzw. Kreditaufnahmen zu leisten waren.

Zum Jahresende 2019 betrug der Schuldenstand rd. 5,8 Mio. €, denen eine allgemeine Rücklage von rd. 1,5 Mio. €, Forderungen aus an die Bioenergie vergebenen Darlehen mit 2,5 Mio. € sowie zum Verkauf vorgesehen Baugrundstücke mit rd. 2 Mio. € gegenüberstehen.

Damit sind die relativ hohen Schulden durch Vermögenswerte bzw. Forderungen gedeckt und ggf. somit leichter zu tragen als die rd. 1 Mio. Nettoverschuldung, die im Jahr 1999 am Start dieses 20-Jahreszeitraums vorhanden waren.

Vielleicht mag dieser – in vielen Bereichen bei weitem nicht vollständige – Rückblick auf verschiedene Tätigkeitsfelder, in denen ich konkret für unsere Gemeinde und damit für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, tätig werden durfte, an dieser Stelle etwas überdimensioniert erscheinen. Aber er hilft mir dabei mich mit dem Gefühl auszusöhnen, dass dieses und jenes unbedingt hätte auch noch erledigt sein müssen und das ein oder andere bei weitem nicht in der von mir erwarteten Qualität geschafft werden konnte. Leider musste ich im Laufe der Jahre feststellen, dass mit jedem fertiggestellten Projekt nicht zwangsläufig die eigene Zufriedenheit wächst, sondern jeder erfüllte Wunsch gleich wieder zumindest einen neuen oder gar mehrere Wünsche oder zusätzliche Aufgabenstellungen gebiert. Und so ist es echt hilfreich an diesem für mich ganz besonderen Zeitpunkt den noch nicht erreichten Zielen einmal ganz bewusst auch das Erreichte gegenüberzustellen. Und glauben Sie mir: es hilft. Vermutlich haben wir uns zu wenig Zeit genommen immer wieder mal Zwischenbilanz zu ziehen, und ein abgeschlossenes Projekt auch mal zu feiern. Immer dann, wenn das gelang, bleiben jedenfalls positive Erinnerungen zurück!

Es tut auch gut sich zu erinnern, wie viele wertvolle und gute zwischenmenschliche Begegnungen dieses Amt in den 22 Jahren mit sich gebracht und erst ermöglicht hat, so dass die menschlichen Enttäuschungen, die sich natürlich auch einstellen, zur unerfreulichen Randerscheinung werden.

Die nun zu Ende gehende Aufgabe hat mir Erkenntnisse und Einblicke in die verschiedensten Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens ermöglicht, die wohl nur bei wenigen anderen Tätigkeiten in dieser Breite zu erwarten sind. Ob es sich nun um die Kreispolitik, das Sparkassenwesen, Nachbarschaftshilfe, Naturparkverein, grenzüberschreitende Tourismusgesellschaft, LEADER, Forst- und Landwirtschaft, Spitalfonds-Stiftung, Jugendherbergswerk, Wasserversorgungsverband, BLS, Verwaltungsgemeinschaft, Interkommunales Industriegebiet und vieles andere handelte, alles war spannend, lehrreich und insbesondere immer von der Erfahrung geprägt, dass **wir immer** (und ich möchte das immer bewusst fett geschrieben und unterstrichen sehen) **miteinander mehr erreichen als jeder für sich** und gegeneinander! Einzelne mögen sich mit Egoismus und Rücksichtslosigkeit kurzfristig Vorteile verschaffen können. Aber ich bin überzeugt, dass wir nur gemeinsam und mit gegenseitiger Rücksichtnahme für uns Menschen, die wir auf Gemeinschaft angewiesen sind, etwas Gutes erreichen können. Dies gilt für die Gemeinde gleich wie für Familie, Staat und Verein!

Und mit dieser Erkenntnis und der Überzeugung weitestgehend nach dieser Erkenntnis gehandelt zu haben (100 % wären dann vielleicht dann doch schon wieder unmenschlich perfekt) kann ich für mich guten Gewissens zu diesem Zeitpunkt, auch 2 Jahre vor dem vielleicht „normalen“ Ende meiner Tätigkeit, die doch zu einem wesentlichen Bestandteil meines Lebens geworden ist, „Adieu“ sagen und Ihnen allen, gemeinsam mit meinem neu gewählten Nachfolger **alles Gute für ein weiteres gutes Gelingen in und mit der Gemeinde Leibertingen** wünschen.

Zum Schluss habe ich das Bedürfnis auch all Denen Dank zu sagen, die mir und uns allen das was wir in den vergangenen Jahren gemeinsam erlebt und geschaffen haben, erst möglich gemacht haben. Auch wenn alleine schon der Versuch das Vorhaben zum Scheitern verurteilt wird, weil weder Platz noch Erinnerungsvermögen ausreichen, um wirklich allen gerecht zu werden, denen ein Dank gebühren würde.

Ich möchte es dennoch in aller Unvollkommenheit versuchen und allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen danken, mit dem Sie mich in 3 Wahlen, erst knapp und dann in der Folge doch wiederholt erfreulich deutlich, mit der schönen Aufgabe des Bürgermeisters betraut haben.

Herzlichen Dank meinem Vorgänger Heinrich Güntner, der schon ein wohl bestelltes Feld hinterlassen, die größten Steinbrocken auf dem Feld Gesamtgemeinde Leibertingen schon aus dem Weg geräumt und immer die Balance gefunden hat, bei Bedarf mit Rat und Information da zu sein, ohne den Eindruck zu erwecken, hinreden zu wollen. Ich hoffe mir gelingt das in Zukunft genauso gut.

Danke allen kommunalen Funktionsträgern, Gemeinde- und Ortschaftsräten, den Ortsvorstehern und Bürgermeisterstellvertretern für die Bereitschaft, auch nach oft langwierigen und manchmal detailverliebten Diskussionen, gemeinsam an einem Strang und meist auch in dieselbe Richtung zu ziehen. Danke auch für die Offenheit und Flexibilität hin und wieder neue, unkonventionelle Wege mitzugehen, und sogar Pfade einzuschlagen, an deren Start das Ziel noch nicht mit Sicherheit absehbar war. Und Danke für die Freiräume, die wir in der Verwaltung im Tagesgeschäft stets haben durften. Ohne sonst jemanden zurücksetzen zu wollen namentlich ein herzliches Dankeschön aufgrund der besonders langen und intensiven Zusammenarbeit meinem früheren Stellvertreter Fritz Mayer, Ortsvorsteher Helmut Straub, Ortsvorsteher Guido Amann, Ortsvorsteher Hubert Stekeler zugleich in seiner Funktion als langjährigem Schulleiter und Christoph Möhrle in seiner Mehrfachfunktion als Ortsvorsteher, Bürgermeisterstellvertreter und kundigem Sachwalter für unseren Gemeindevorstand, der uns in den letzten Jahren überwiegend Freude und gute Erträge für vieles geleistet hat, das wir uns sonst nicht hätten leisten können. Danke Ihnen allen für Tipps, Ratschläge, Kritik und viele gute Gespräche.

Danke allen Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof, Schulen, Kindergärten, Kläranlagen, Gebäuden, Friedhöfen und wo auch immer jemand in Vollzeit oder auch nur stundenweise sich für die Aufgaben der Gemeinde engagiert hat. An dieser Stelle ein besonders erwähntes Dankeschön an Helga Frick, Hildgard Volk und Siegfried Müller, die über lange Jahre und zeitenweise vermutlich sogar mehr Zeit mit mir als mit der eigenen Familie verbracht haben. Danke für die stets loyale Unterstützung und den Einsatz Aller!

Danke allen ehrenamtlich Engagierten in kommunalen Einrichtungen wie z.B. der Feuerwehr oder in Vereinen und Organisationen oder als Einzelpersonen, die aus eigenem Antrieb und ohne Lohn sich einsetzen, um das Leben für uns alle lebenswert zu machen. Nehmen wir uns alle ein Beispiel an diesen Mitbürgern und arbeiten wir alle an dieser Aufgabe mit! Danke aber auch allen Bürgermeisterkollegen in Nachbarschaft und Region und den Amts- und Funktionsträgern bei Behörden mit denen immer eine Zusammenarbeit zum gemeinsamen Nutzen für die Menschen möglich war.

Danke auch allen Verantwortlichen in Betrieben, Firmen und Büros, die als Auftragnehmer oder Auftraggeber für und mit der Gemeinde gearbeitet haben und allen Betrieben, die durch ihr Dasein Leistungen erbringen, Arbeitsplätze bereitstellen und über ihre Steuern und Abgaben mit zur Finanzierung unserer gemeinsamen Aufgaben beitragen.

Danke, über das berufliche Umfeld hinaus, allen Freunden und Bekannten, die gelegentlich als Seelentröster oder Sparringspartner für Ideen oder Spinnereien herhalten mussten. Danke meiner Mutter Elisabeth und meinem verstorbenen Vater, die mir mit ihrem Vorleben wesentliches Rüstzeug für meine Aufgaben mitgegeben haben.

Und zuletzt ein ganz, ganz besonderes und herzliches Danke und „Vergelt's Gott“ meiner Frau Heike und unseren Kindern Julian und Hanna, die mich stets unterstützt, mir den Rücken freigehalten haben und die oft auch nicht einfache Situation als Familie des Inhabers dieses öffentlichen Amtes unter besonderer Beobachtung immer gut gemeistert haben. Vielen, vielen Dank! Es war mir stets eine Ehre und meist auch eine Freude mit Ihnen Allen und für Sie Alle dieses Amt über 22 Jahre ausüben zu dürfen! Ich freue mich auch nach Beendigung dieser Amtszeit auf weitere Begegnungen im persönlichen Bereich und wünsche Ihnen allen gemeinsam mit meinem Nachfolger weiterhin alles Gute und gutes Gelingen!

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr



Armin Reitze, Bürgermeister

Einladung zur öffentlichen Gemeinderatsitzung mit Verabschiedung von Armin Reitze und Amtseinführung von Stephan Frickinger am 06.05.2021

Am **Donnerstag, den 06.05.2021** findet um **19.00 Uhr** in der **Turnhalle der Wildensteinschule Leibertingen** die 4. öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 027 Verabschiedung von Herrn Bürgermeister a.D. Armin Reitze

TOP 028 Verpflichtung von Herrn Stephan Frickinger als Bürgermeister der Gemeinde Leibertingen

Aufgrund der aktuellen Corona Lage ist die Anzahl der Plätze begrenzt. Deshalb ist eine vorherige Anmeldung **zwingend** erforderlich. Die Anmeldung hierzu ist ab sofort bis Montag, 03.05.2021 um 12:00 Uhr möglich. Senden Sie hierfür eine E-Mail an info@leibertingen.de. Geben Sie bitte unbedingt Ihren **Vornamen, Namen, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse** an. Wer keine E-Mail zur Verfügung hat, kann sich auch schriftlich oder telefonisch unter 07466/9282-10 anmelden.

Bei mehr Anmeldungen als möglichen Teilnehmern erfolgt die Platzvergabe im Losverfahren. Beim Losverfahren haben alle Anmeldungen unabhängig vom Anmeldezeitpunkt die gleiche Chance. Wenn in einer Mail gleichzeitig mehrere Personen angemeldet werden, so erfolgt die Teilnahme im Losverfahren für jede Person einzeln.

Bürger/-innen der Gemeinde haben Vorrang vor nicht ortsansässigen Besuchern.

Bitte beachten Sie, dass Anmeldungen, die nach der obengenannten Anmeldefrist eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können!

Die Interessenten erhalten rechtzeitig eine Teilnahmebestätigung. Die Bestätigung ist personalisiert. Bitte bringen Sie diese Bestätigung und Ihren Ausweis unbedingt zur Gemeinderatsitzung mit. Der Einlass ist nur mit dieser Bestätigung möglich.

Die Turnhalle der Wildensteinschule ist an diesem Abend bereits ab 18:30 Uhr geöffnet.

Die Plätze sind nicht nummeriert. Bitte beachten Sie, dass ein **geeigneter Mund-/Nasenschutz** getragen werden muss. Ein Zugang zur Halle ohne Mund-/Nase-Bedeckung ist nicht möglich.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl haben wir uns entschieden die öffentliche Gemeinderatsitzung, wie die Kandidatenvorstellung, **aufzuzeichnen** und später **im Internet zu präsentieren**.

Das Video kann dann voraussichtlich in der darauffolgenden Woche über die Gemeindehomepage www.leibertingen.de abgerufen werden.

Mit Ihrer Anmeldung zur Teilnahme erklären Sie ausdrücklich auch **Ihr Einverständnis zu der Videoaufzeichnung und dessen Präsentation**.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis für die coronabedingten Rahmenbedingungen bei dieser öffentlichen Gemeinderatsitzung.



Bürgermeisteramt Leibertingen

Öffnungszeiten:

Montag	08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr nachmittags geschlossen
Mittwoch	ganztags geschlossen
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr



Postfiliale Leibertingen

Öffnungszeiten:

Vormittags:	
Mo, Di, Do, Fr	08.30 – 12.00 Uhr
Mi, Sa	09.00 – 10.00 Uhr
Nachmittags:	
Mo	16.00 – 18.00 Uhr
Do	15.00 – 16.00 Uhr

Hinweis:

Am Samstag, 01.05.2021 bleibt die Postfiliale aufgrund des Feiertags „Tag der Arbeit“ geschlossen.

Öffnungszeiten der Ortsverwaltungen

Altheim	Montag, 19.15 - 20.15 Uhr
Telefon:	Ortsverwaltung: 07777/939635, Bürgerhaus: 07777/939636
E-Mail:	OV-Altheim@leibertingen.de
Kreenheinstetten	Donnerstag, 18.30 – 21.00 Uhr
Telefon:	07570/266
E-Mail:	ortsverwaltung.kreenheinstetten@leibertingen.de
Thalheim	Dienstag, 18.30 - 19.30 Uhr
Telefon:	07575/3398
E-Mail:	ortsverwaltung.thalheim@leibertingen.de

Bereitschaftsdienst

Notruf Rettungsdienst / Feuerwehr	112
Notruf Polizei	110
Polizei-posten Meßkirch	07575 / 28 38

Notfallpraxis am Kreiskrankenhaus Sigmaringen

Telefon 116 117

Notfalldienstzeiten:

Sa./So./Feiertag 08.00 - 22.00 Uhr

Apotheken-Notdienst: Tel. 0800 0022 833

Giftnotrufnummer: Tel. 0761 19240

Hebammensprechstunde:

Sprechzeit: Dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr im Fachbereich Gesundheit des Landratsamtes Sigmaringen, www.landkreis-sigmaringen.de/hebammensprechstunde

HIV-Sprechstunde

Die HIV-Sprechstunde findet im Landratsamt Sigmaringen donnerstags ab 14:30 Uhr nach Terminvergabe statt. Termine werden anonymisiert unter der Telefon-Nummer 07571/102 6401 vergeben.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle EUTB Ravensburg-Sigmaringen

Sprechzeit jeden 2. Freitag im Monat im Rathaus Sigmaringen von 10 - 13 Uhr, vorherige Terminabsprache erbeten unter 07571 75 23 910 oder info@eutb-rv-sig.de

WEISSER RING

Opferschutz-Opferrechte-Opferhilfe

Außenstelle Sigmaringen

Tel. 0151 / 55164829

Nachbarschaftshilfe „von Haus zu Haus“

Einsatzort Leibertingen / Kreenheinstetten:

Frau Ute Schüle, Tel. 07466 / 91 05 72

Einsatzort Thalheim / Altheim:

Frau Eva Rist, Tel. 07575 / 92 66 73 oder

0151 654 80 540

Sozialstation St. Heimerad e.V. Meßkirch

Tel. 07575 / 920 600-0

Dorfhelferinnen-Station Meßkirch-Leibertingen

Frau Sabine Mutschler, Tel. 07575 / 209 531

Handy: 0162 / 7567982,

E-Mail: sabine.mutschler@dorfhelferinnenwerk.de

EnBW Regional AG

Kostenlose Störungsnummer 0800 3629-477

Forstrevier Leibertingen

Förster Christoph Möhrle, Tel. 07777 / 1743

Email: christoph.moehrle@lrasig.de



Müllabfuhrtermine

Restmüll:

Donnerstag, 06. Mai

Recyclinghof Leibertingen geöffnet

Mai – Oktober

Mittwoch, 17.00 – 18.30 Uhr,

Freitag, 13.30 – 17 Uhr, Samstag, 9 – 12 Uhr

Am **Samstag, 01.05.2021** ist der Recyclinghof aufgrund des Feiertags „Tag der Arbeit“ **geschlossen**.

Es gilt Maskenpflicht auf dem Recyclinghof!

Änderung Redaktionsschluss

Aufgrund des Feiertages „Christi Himmelfahrt“ am Donnerstag, 13.05.2021 erscheint das Gemeindeblatt Nr. 19 bereits am Mittwoch, 12.05.2021, deshalb wird der **Redaktionsschluss** für diese Ausgabe auf **Montag, 10.05.2021, 11.00 Uhr** vorverlegt.

Wir bitten um Beachtung!

Hinweis der Gemeinde

Poolfüllungen

Die Zeit für die Füllungen von den hauseigenen Pools steht vor der Tür. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten bitten wir die Eigentümer folgendes zu beachten:

Die Poolfüllung ist bei der Gemeinde zu melden und darf, falls dies über den Hydranten erfolgen soll, nur durch Fachpersonal erfolgen. Das heißt dies muss über die Bauhofmitarbeiter oder einen Mitarbeiter des Zweckverbandes erledigt werden. Die Befüllung ist nur während der Arbeitszeit der Mitarbeiter möglich, also melden Sie sich rechtzeitig bei uns. Freitagmorgens, an Samstagen und am Feierabend wird dies künftig nicht mehr möglich sein.

Für die Füllung über den Hydranten werden folgende Gebühren erhoben:

Pauschale zur Füllung 15,00 € plus ½ Std. Arbeitslohn des Mitarbeiters zurzeit 29,57 € plus die Wasserverbrauchsmenge pro cbm 2,54 € (inkl. MwSt.).

Hier wäre die Überlegung angebracht, ob der Pool über den Wasserhahn gefüllt wird, dies wäre unter Umständen eine kostengünstigere Variante.

Wir bitten um Verständnis und Beachtung.

Gemeindeverwaltung Leibertingen

Ortsverwaltung Altheim

Friedhof Altheim – Pflege Kriegerdenkmal

Ab sofort suchen wir eine Freiwillige/ oder einen Freiwilligen für die Pflege des Kriegerdenkmales und des Urnen-Stelenfeldes in Altheim gegen eine kleine Aufwandspauschale.

Wer diese Aufgabe übernehmen möchte und/oder weitere Fragen dazu hat, soll sich bitte bei Ortsvorsteher Helmut Straub melden, Tel. 07777/939635 oder 07777/1460.

Ortsverwaltung Thalheim

Bericht zur Ortschaftsratsitzung vom 08. und 15. April 2021:

TOP 01: Bauanträge

Dem Anbau eines Wohnraumes an das bestehende Einfamilienhaus auf Flst. 27/4 in der Schwimmbadstraße 2 stimmte das Gremium ebenso zu wie dem Einbau einer Dachgaube und Umbau des EG mit Einbau eines Bades in den alten Scheunenteil auf dem Flst. 2015/2 im Litzelbach 11. Zur Kenntnis gegeben wurde der Neubau eines Einfamilienhauses mit Fertiggarage An der Leiten auf Flst. 76/7.

TOP 02: Anhörung: Mobilfunkmast für die Versorgung von Thalheim und Altheim

Der Erstellung eines Mobilfunkmastes in Waldrandlage auf der Gemeindefläche Flst. Nr. 1391 im Altheimer Gewann Gäßle durch die Gesellschaft für Telekommunikation Deutschland mbH stimmte der Ortschaftsrat Thalheim im Rahmen der Anhörung zu, da mit diesem neuen Funkmast in zurückgerückter Lage die in den Ortschaften Thalheim und Altheim bisher teilweise sehr lückenhaften Mobilfunknetze von Vodafone, Telefonica und Telekom wesentlich verbessert werden.

TOP 03: Neugestaltung Vorplatz Rathaus mit Zuwegung

Neben Beleuchtungsfragen auf dem Platz beschäftigte sich das Gremium mit der Neugestaltung des "Kirchenbrunnens", zu welcher die Kunstschmiede Klink aus Denkingen Vorschläge entwickelt hatte. Die alte Brunnen säule soll nun in einem eisernen Rundtrog stehen und aus einer mittig an der Säule angebrachten Rundschale gespeist werden. Der Brunnen steht zentral in der Platzmitte auf einer Kleinbasaltfläche in Kreuzform und wird von zwei Dachplatten sowie Sitzbänken umrahmt.

Für den Narren- und Maibaum wird auf dem Platz um den Oberdorfer Brunnen zur allgemeinen Sicherheit eine eiserne Baumhalterung fundamementiert. Neben der Sanierung der Zuwegung von der Schwimmbadstraße zum Vorplatz wird wie vom Gemeinderat mittlerweile in Auftrag gegeben auch die Stichstraße "Im Brühl" neu asphaltiert sowie die Einmündung "An der Leiten" fertiggestellt.

TOP 04: Baustand Rathaus/Haus der Vereine

Aktuell wird neben dem Einbau der Türzargen durch die Firma Stump vor allem von der Firma Hüglin an der Außenfassade gearbeitet. Die Arbeiten an der Fassade sollen bis Mitte Mai beendet und das Gerüst entfernt sein, damit der Platzbau auch rund um das Haus unbehindert möglich sein kann. Nach Fertigstellung der Fassade wird die Firma Hüglin den erhaltenen Auftrag zur Montage der abgehängten Decken vornehmen.

Die im letzten Jahr auf Ende Juli angedachte Einweihung des sanierten Hauses wird aus Gründen des Baufortschritts sowie dem unsicheren Verlauf der Corona-Pandemie in den Herbst auf Wendelini (20. Oktober) verschoben.

TOP 05: Erste Eckpunkte einer Hausordnung für das "Haus der Vereine"

Erste Eckpunkte wurden beraten und weitere Punkte hierzu erörtert. In einer folgenden Sitzung soll diese Ordnung weiter fortgeschrieben und verabschiedet werden.

TOP 06: Bekanntgaben

Die **Neuanschaffung eines Backofens und einer Knetmaschine** für das **Backhaus** erhielt nunmehr im Rahmen der LEADER Kleinprojekte eine Förderzusage.

Durch die erforderliche **Neuanlage von Felderchenhabitaten** kommt es bei der weiteren Planung und Genehmigung des neuen Baugebiets "Thalheim West" zu Verzögerungen. Hierüber wurde informiert.

Hinsichtlich dem Projekt **Nahwärme** und den hierzu anstehenden Einzelhaushaltsberatungen werden unter anderem auch coronabedingt einige Änderungen notwendig. Startend im Mai sollen bis zum Sommer neben einer Online-Bürgerversammlung, einer Fragebogenaktion, einem Info-Flyer und evtl. weiteren Infoveranstaltungen vor allem auch Einzelberatungen im Bürgerhaus stattfinden. Spätestens zum Ende des Sommers soll dann auch die Entscheidung über den Projektstart gefallen sein, damit das Nahwärmenetz zum Winter 22/23 in Betrieb gehen könnte.
gez. H. Stekeler, Ortsvorsteher



Musikverein Kreenheinstetten 1856 e.V.

Alteisensammlung

Am Samstag, den 08.05.2021 führen wir eine Alteisensammlung durch. Von 9 bis 12 Uhr besteht die Möglichkeit an der gewohnten Sammelstelle in der Friedhofstraße Material abzugeben.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um eine selbstständige Anlieferung des Alteisens. An der Sammelstelle steht eine Person zur Unterstützung beim Abladen bereit.

Wer darüber hinaus Unterstützung benötigt, meldet sich bitte telefonisch an Jochen Janke unter 0171-5239437.

Während der Anlieferung bitten wir um die Einhaltung der derzeit geltenden Corona-Richtlinien.

Musikverein Leibertingen

Der Mai ist gekommen...

...aber in Zeiten von Corona ist auch das traditionelle „Tagwäch“-spielen nicht so wie sonst.

Der Gang durchs Dorf und über die Höfe ist auch in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt möglich. Wir Musikanten bedauern das natürlich sehr und greifen auf das kleine „Trostpflaster“ wie letztes Jahr zurück: Am Samstag, 01. Mai werden um 9.00 Uhr (möglichst viele) Musikanten vom Balkon bzw. der Terrasse „Der Mai ist gekommen“ spielen.

Wir freuen uns, wenn wir uns nach dem Ende der Beschränkungen wieder bei einem Fest oder einer anderen Veranstaltung sehen (und hören) können. Bis dahin: bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich (und andere) acht.



Landkreis
Sigmaringen

**Landratsamt
Sigmaringen**

Webinar für die ganze Familie: Die Küche als Erlebnisort entdecken und gemeinsam gesundes

Essen zubereiten

Das Landratsamt Sigmaringen, Fachbereich Landwirtschaft bietet für Eltern mit Kinder im KiTa- und

Grundschulalter ein Online-Seminar zum Thema „gemeinsamen kochen und backen, Tipps für die ganze Familie“ an.

Die Küche ist ein wunderbarer Erlebnisort und Lernort für Kinder. Kinder wollen helfen und an der Aufgabenwelt der Erwachsenen teilhaben. Aber wie kann ich es als Mutter oder Vater anpacken, damit das gemeinsame Tun auch gut gelingt? Im Webinar werden an einem Beispiel Tipps und Tricks aufgezeigt, wie man Kinder spielerisch und sicher in die Nahrungszubereitung einbeziehen kann. Dieses Zusammenspiel trägt oft zu einer hohen Akzeptanz für einen ausgewogenen Speiseplan bei.

Das Online-Seminar findet am **Dienstag, den 11. Mai 2021 von 14 bis 15 Uhr** statt. Die Teilnehmer erhalten einige Tage vor der Veranstaltung per E-Mail einen Link mit Hinweisen zur Teilnahme.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine **Anmeldung** unter www.landkreis-sigmaringen.de/de/Aktuell/Veranstaltungen ist erforderlich. Ansprechpartnerin ist Cordula Keller, unter der E-Mail-Adresse Cordula.Keller@irasig.de.

Die kostenlose Assistenz-Plattform ava im Internet – Assistenzsuche für Menschen mit Behinderung

Leben Sie im Landkreis Sigmaringen und suchen Assistenz oder bieten Assistenz an?

Das Sozialdezernat des Landkreises Sigmaringen sowie die Kreisbehindertenbeauftragte Petra Knaus unterstützen als Partner von INIOS (Netzwerk für Inklusion in Oberschwaben) die Online-Plattform ava. Mit ava können schnell und unkompliziert Assistenten und Menschen mit Unterstützungsbedarf in Kontakt kommen. Assistenten ermöglichen Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr Selbstbestimmung, mehr gesellschaftliche Teilhabe und mehr Unabhängigkeit. Der Landkreis Sigmaringen hält diese Art der Kontaktaufnahme für eine innovative Idee, die den Menschen mit Assistenzbedarf auf einfache Art und Weise zu mehr Selbstständigkeit verhilft.

Wie funktioniert die Assistenz-Plattform ava?

Die Online-Plattform ava funktioniert wie ein digitaler Marktplatz. Hier kommen Menschen zusammen, die Assistenzdienstleistungen suchen oder anbieten und außerdem gut zueinander passen. So wird die Suche nach der richtigen Assistenz unterstützt und die Assistenz-Organisation erleichtert.

Interessiert Sie die Arbeit als Assistentin oder Assistent?

Um als Assistentin oder Assistent zu arbeiten braucht man keine spezielle Ausbildung im Pflege- oder im Sozialbereich. Was man können muss, lernt man direkt vom Assistenznehmer. Wichtig sind aber eine gute Kommunikationsfähigkeit und die Freude an der Arbeit mit Menschen.

Als Assistentin oder Assistent kann man selbständig arbeiten oder direkt bei einer Trägerorganisation bzw. beim Assistenznehmer angestellt sein. Der Assistenzbedarf ist sehr unterschiedlich: Die Tätigkeit kann ehrenamtlich, als Mini-Jobber, in Teil- oder auch in Vollzeit erfolgen.

Für alle Interessierte, die gerne tiefer in das Thema einsteigen wollen, bietet ava eine kostenlose Weiterbildung zur Assistenz über eLearning an.

Information zu ava:

Hier können Sie mehr über ava erfahren, sich kostenlos registrieren und die Plattform für sich nutzen:



<https://ava.services/>

Information zur Weiterbildung zur Assistentin bzw. zum Assistenten:

Hier können Sie sich über die Weiterbildung informieren, sich anmelden und mitmachen:



<https://ava.services/weiterbildung/>

Kontakt:

INIOS (Inklusion in Oberschwaben), Silke Schefold
Jahnstr. 98, 88214 Ravensburg

Silke.Schefold@owb.de, Telefon: 0751 36338 522

www.inios-rv.de/



Conradin-Kreutzer-Str. 17 88605 Meßkirch
Pfarrbüro: Tel.: 07575-3661 Fax: 93600
Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00-11.00 Uhr
pfarrbuero@ev.kirche-messkirch.de

Pfarrerin Anja Kunkel T:07575-925382
anja.kunkel@kbz.ekiba.de

Pfarrer Uwe Reich-Kunkel T:07575-925383
uwe.reich-kunkel@web.de

Termine nach Vereinbarung

www.kirche-messkirch.de

Wochenspruch: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 98,1)

Sonntag, 2. Mai 2021 (4. Sonntag nach Ostern-Kantate)

Wegen hoher Infektionszahlen findet kein Präsenzgottesdienst in der evangelischen Heilandskirche statt.

Unsere Kirche ist für einen Besuch und ein persönliches Gebet täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Dort finden Sie auch ein geistliches Wort für eine eigene Andacht zu Hause. Sie können das geistliche Wort auch im Pfarramt bestellen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine Kerze in der Kirche anzuzünden.

Für ein Gespräch erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 07575/925382.

In den Medien gibt es eine große Auswahl an Gottesdiensten. Nähere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Homepage www.ev.kirche-messkirch.de. Ihre Anja Kunkel, Pfarrerin

Bekanntmachung der Kirchengemeinde Meßkirch

Der Haushaltsbeschluss für den Haushaltszeitraum 2020 und 2021 und die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Diese sind zwei Wochen, nämlich vom 26.04. bis einschließlich 10.05.2021 und zwar in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, zur Einsichtnahme der Gemeindeglieder im Pfarrbüro in Meßkirch aufgelegt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte vorher telefonisch an (07575/3661).



Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Kartierungen von Tieren, Pflanzen und Lebensraumtypen

In unserer Gemeinde werden ab April bis Ende November 2021 Kartierungen von Arten und Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie, weiteren Tieren (Vögel, Insekten) und/oder Pflanzen durchgeführt. Die Kartierungen finden auf wenigen Stichprobenflächen überwiegend im Außenbereich unserer Gemeinde statt.

Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg LUBW. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftenden findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen.

Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierenden als Beauftragte der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 Naturschutzgesetz). Die Kartierenden betreten nur Grünlandflächen und Wald im Außenbereich bzw. nutzen das vorhandene Wegenetz. Die von der LUBW beauftragten Personen haben eine Kartierberechtigung, die sie im Gelände mit sich führen.

Die Kartierenden sind in der Regel alleine im Gelände unterwegs, der gebotene Mindestabstand wird eingehalten. Bei der Kartierung werden in jedem Fall die derzeit geltenden Vorgaben zur Kontaktbeschränkung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus eingehalten.



Naturschutzzentrum Obere Donau

Biber – Baumeister am Fluss

Wie kaum ein anderes Tier ist der Biber in der Lage, seinen Lebensraum zu gestalten. Das hinterlässt Spuren, die auch uns Menschen auffallen. Biber selbst bekommen wir dagegen selten zu Gesicht. Das liegt unter anderem daran, dass die Tiere dämmerungs- und nachtaktiv sind.

An das Leben im und am Wasser sind die Tiere perfekt angepasst. Das Biberfell ist mit bis zu 23.000 Haaren pro Quadratzentimeter enorm dicht. Das ist auch notwendig, denn Biber sind auch bei kalten Temperaturen im Winter aktiv. Zwischen den Zehen

der Hinterbeine befinden sich Schwimmhäute, die gutes Vorankommen im Wasser ermöglichen. Der Biber Schwanz – die Kelle – wird nicht nur zum Steuern und als Stütze genutzt, sondern auch zur Kommunikation. Droht Gefahr, wird mit dieser auf die Wasseroberfläche geklatscht, um Familienmitglieder zu warnen. Aufgrund des beschuppten Schwanzes und des Vorkommens im Wasser wurden Biber in der Vergangenheit zu Fischen erklärt – und damit von der Kirche als Fastenspeise zugelassen. Natürlich gehören Biber aber eigentlich zu den Säugetieren.

Biber besetzen feste Reviere, in denen mehrere Bauten als Unterschlupf angelegt werden. Die Biberfamilie besteht neben den beiden Elterntieren aus den Jungtieren des aktuellen und des Vorjahres. Nicht immer bauen Biber auffällige Dämme. Das ist dann notwendig, wenn der Wasserstand zu niedrig ist, um den Eingang zum Biberbau unterhalb der Wasseroberfläche anzulegen. Diese Bauweise dient Bibern als Schutz vor Feinden.

Nicht nur für Bauaktivitäten werden Bäume gefällt. Bäume, insbesondere die Rinde, gehören zur Leibspeise der sich vegetarisch ernährenden Biber. Während Holz und Rinde im Winter die Nahrungsgrundlage bilden, stehen zur Vegetationszeit auch allerlei Kräuter, Wurzeln und sogar Feldfrüchte auf dem Speiseplan. Um Bäume benagen und fällen zu können, bedarf es natürlich eines guten Werkzeuges. Die Schneidezähne der Biber sind nicht nur groß, sondern auch auffällig orange gefärbt. Kein Hinweis auf schlechte Zahnhygiene, sondern eine raffinierte Anpassung der Natur. Im Zahnschmelz ist Eisenoxid eingelagert, das den Zahn besonders stark und scharf macht.

Dass wir Biber überhaupt wieder in unserer Umgebung entdecken können, ist eine absolute Erfolgsgeschichte im Artenschutz. Im 19. Jahrhundert waren Biber aufgrund jagdlicher Bemühungen fast in ganz Deutschland ausgerottet. Erst durch Unterschutzstellung und Auswilderungen im 20. Jahrhundert konnten sich die großen Nager wieder in der Landschaft ausbreiten.

Durch ihre Aktivitäten schaffen Biber nicht nur für sich selbst passende Lebensbedingungen. Es entstehen strukturreiche Feuchtbiootope mit Totholz, die z.B. für Amphibien, Vögel und Insekten wertvolle Lebensräume bieten. Biber sorgen somit für ein wenig Wildnis in unserer sonst stark beanspruchten Kulturlandschaft. Allerdings kollidiert das Wirken der Tiere immer wieder mit unseren menschlichen Nutzungsansprüchen. In solchen Konfliktfällen bemühen sich ehrenamtliche Bierberater und Biberbeauftragte der Naturschutzbehörden, Lösungen zu finden.

Freizeitverkehr per Zug und Bus im Donautal Zugverkehr im Donautal:

Auch im Jahr 2021 verkehren auf der Donautalbahnstrecke zwischen Sigmaringen und Tuttlingen vom 1. Mai bis zum 17. Oktober an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen zusätzliche Züge. Dies auch unter den aktuell gültigen Corona-Regelungen. Nicht mehr jedoch der beliebte Naturpark-Express, dieser

musste aufgrund des Alters der eingesetzten Fahrzeuge zum Ende der Saison 2020 eingestellt werden, da die Fahrzeuge ausgemustert werden mussten. Der Naturparkverein hat daraufhin auch sein jahrzehntelanges Engagement für den Zugverkehr im Donautal beendet.

Als Ersatz fahren an Wochenenden nun Züge der SWEG mit dem Namen Freizeit-Express Obere Donau zusätzlich zu den Zügen der DB AG. Neu bei diesem Angebot ist ein zusätzlicher abendlicher Zug von Sigmaringen nach Immendingen um 19:00 Uhr sowie ein durchgängiger Zug mit Start um 16:56 Uhr in Blumberg und Ankunft in Sigmaringen um 18:08 Uhr. Die Fahrzeiten können auf den gängigen Internetportalen abgefragt werden, außerdem wird vom Naturpark Obere Donau der bekannte Fahrplan Donautal am Zug 2021, in dem alle Züge im Streckenabschnitt zwischen Sigmaringen und Tuttlingen enthalten sind, in gewohnter Weise verteilt und kann auch beim Haus der Natur in Beuron angefordert werden.

Bitte beachten Sie, dass für sämtliche Auskünfte zum Bahnverkehr, den Tarifen, für Gruppenanmeldungen etc. nicht mehr die Naturparkverwaltung, sondern die SWEG in Immendingen zuständig ist und es auch keine Helfer vom Naturparkverein mehr in den Zügen gibt.

Naturpark-Bus Obere Donau (Naldo-Linie 643)

Immer sonntags und feiertags fährt vom 1. Mai bis zum 17. Oktober der Naturpark-Bus viermal in jede Richtung auf der Strecke von Beuron bis nach Meßkirch. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde der Streckenverlauf verändert, um dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer Anbindung des Naturbads in Thalheim nachzukommen. Der Streckenverlauf führt nun vom Haus der Natur in Beuron über den Klosterparkplatz nach Buchheim, von dort zum Naturbad in Thalheim und weiter über Leibertingen zur Burg Wildenstein. Von der Burg Wildenstein geht es über Leibertingen, Lengenfeld, Kreenheinstetten und Langenhart zum Campus Galli. Die Weiterfahrt führt über Rohrdorf (Haltestelle Eulenbrunnen) nach Meßkirch zum Adlerplatz. Die Rückfahrt erfolgt dann in umgekehrter Reihenfolge.

Startpunkt in Beuron ist um: 10:12 Uhr, 12:12 Uhr, 14:12 Uhr und 17:12 Uhr. Die Fahrzeit von Beuron bis zur Burg Wildenstein beträgt 26 Minuten und bis zum Campus Galli 38 Minuten. Abfahrt in Meßkirch am Adlerplatz ist um: 11:01 Uhr, 13:01 Uhr, 15:01 Uhr sowie um 18:01 Uhr, am Campus Galli ist man jeweils bereits nach 7 Minuten angelangt. Von Meßkirch zum Naturbad nach Thalheim werden 32 Minuten benötigt.

Im Bus gelten die Preise des Naldo-Verkehrsverbundes.

Der Fahrplan vom Naturpark-Bus Obere Donau ist im Fahrplan Donautal am Zug 2021 als eigenständige Tabelle auf der bebilderten Seite enthalten.

Linie 643 Naturpark Bus Obere Donau

Fahrplanänderung zum 01.05.2021

Aufnahme der Haltestellen Thalheim Schwimmbadstr., Vogelsang, Buchheim Molkestraße

gültig ab 01.05.2021

643	Meßkirch - Kreenheinstetten - Leibertingen - Schwenningen - Hausen i.T. - Beuron
------------	---

Beck GmbH Omnibusverkehr, Talstraße 15, 72477 Schwenningen, Tel. 07579 / 92 117-0, www.beck-bus.com

Fahrplan gültig vom 01.05.21 bis 17.10.2021

Fahrnummer	Sonn-/Feiertag				
	4300	4302	4304	4306	4308
Verkehrshinweis	K	K	K	K	K
Fahrradbeförderung	☺	☺	☺	☺	☺
Schwenningen, Horn	09.48				
- Abzw. Stetten a.k.M.	09.49				
- Adler	09.50				
Hausen i.T., Rathaus	09.58				
- Bahnhof	10.00				
Langenbrunn, Talhof	10.03				
Meßkirch, Adlerplatz		11.01	13.01	15.01	18.01
Rohrdorf, Eulenbrunnen		11.05	13.05	15.05	18.05
Meßkirch, Campus Galli		11.08	13.08	15.08	18.08
Langenhart, Dorfstraße		11.10	13.10	15.10	18.10
Kreenheinstetten		11.15	13.15	15.15	18.15
Lengenfeld		11.18	13.18	15.18	18.18
Leibertingen, Dorfplatz		11.20	13.20	15.20	18.20
- Burg Wildenstein		11.23	13.23	15.23	18.23
- Dorfplatz		11.26	13.26	15.26	18.26
Thalheim, Schwimmbadstr.		11.31	13.31	15.31	18.31
Vogelsang		11.33	13.33	15.33	18.33
Buchheim, Molkestraße		11.37	13.37	15.37	18.37
Beuron, Kloster ☛	10.08	11.45	13.45	15.45	18.45
- Bahnhof	10.09	11.47	13.47	15.47	18.47
Beuron, Bahnhof ab		12.05	14.05	16.05	19.01
SIG, Bf an		12.26	14.27	16.26	19.28
Beuron, Bahnhof ab	10.55	11.55	13.55	15.55	18.24
Tuttlingen, Bf an	11.12	12.12	14.12	16.12	19.41



643	Beuron - Hausen i.T. - Schwenningen - Leibertingen - Kreenheinstetten - Meßkirch
------------	---

Fahrnummer	Sonn-/Feiertag				
	4301	4303	4305	4307	4309
Verkehrshinweis	K	K	K	K	K
Fahrradbeförderung	☺	☺	☺	☺	☺
Tuttlingen, Bf ab	09.44	11.44	13.44		
Beuron, Bahnhof an	10.05	12.05	14.05		
SIG, Bf ab	09.32	11.32	13.32	16.37	
Beuron, Bahnhof an	09.55	11.55	13.55	17.02	
Beuron, Bahnhof	10.12	12.12	14.12	17.12	18.48
- Kloster	10.14	12.14	14.14	17.14	18.50
Buchheim, Molkestraße	10.22	12.22	14.22	17.22	
Thalheim, Vogelsang	10.26	12.26	14.26	17.26	
- Schwimmbadstraße	10.28	12.28	14.28	17.28	
Leibertingen, Dorfplatz	10.32	12.32	14.32	17.32	
- Burg Wildenstein	10.35	12.35	14.35	17.35	
- Dorfplatz	10.38	12.38	14.38	17.38	
Lengenfeld	10.40	12.40	14.40	17.40	
Kreenheinstetten	10.43	12.43	14.43	17.43	
Langenhart, Dorfstraße	10.48	12.48	14.48	17.48	
Meßkirch, Campus Galli	10.50	12.50	14.50	17.50	
Rohrdorf, Eulenbrunnen	10.53	12.53	14.53	17.53	
Meßkirch, Adlerplatz	10.59	12.59	14.59	17.59	
Langenbrunn, Talhof					18.53
Hausen i.T., Bahnhof					18.56
- Rathaus					18.58
Schwenningen, Adler					19.06
- Hasenplatz					19.07
- Horn					19.08



K = Kleinbus (24 Sitzplätze, max. 4 Fahrräder)

Gruppen ab 10 Personen und Gruppen mit 6 oder mehr Fahrrädern müssen - unabhängig von den genutzten Fahrausweisen - mindestens 7 Tage vor Fahrtantritt beim jeweiligen befördernden Verkehrsunternehmen angemeldet werden.

Folgende Telefonnummer für Gruppenanmeldungen wählen: 07579 921170

☛ nur Ausstieg

DG-Wohnung in Leibertingen, Wildensteiner Straße mit sonnigem Balkon

ca. 105 m² Wohnfläche, 2 Schlafzimmer, großzügiges Wohn-Esszimmer mit modernem Bad und EBK. Stellplatz, Carport oder Garage und Gartenteilfläche zusätzlich verfügbar.

Frühestens ab Juni 2021 **zu vermieten**.

Nachfragen unter Tel. 07466/910128



Die Gemeinde Beuron (ca. 650 Einwohner) liegt landschaftlich reizvoll im Oberen Donautal. Sie zeichnet sich durch eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur und einen hohen Wohn- und Freizeitwert aus.

Für unseren Bauhof suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

ausgebildeten Bauhandwerker (m/w/d)

mit einem Beschäftigungsumfang von 50 – 70 %.

Sie haben einen Gesellenbrief des Bauhaupt- oder Baunebengewerbes, sind flexibel und vielseitig einsetzbar und wollen in der Gemeinde Beuron mitarbeiten – dann sind Sie der richtige Mann/ die richtige Frau für uns.

Wir verstehen uns als Dienstleister für die Bürger unserer Gemeinde. Unser Aufgabengebiet erstreckt sich über die Unterhaltung der gemeindlichen Gebäude und Infrastruktur, sowie über die Grünpflege der Gemeindeflächen bis hin zum Winterdienst. Hierbei ist ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft erforderlich: Sie arbeiten zum Teil auch an Wochenenden und außerhalb der üblichen Arbeitszeiten.

Ein Führerschein der Klasse B oder C1E (KFZ) ist erforderlich.

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz, in dem Sie im Rahmen Ihrer Aufgaben selbständig arbeiten und planen können. Sie bekommen bei uns einen sicheren Arbeitsplatz. Freizeitausgleich für Über- und Wochenendarbeitsstunden sowie die üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes sind gesichert.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte bis zum 28.05.2021 online abgeben:

info@beuron.de

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Bürgermeister Osmakowski-Miller (07579/9210-0) gerne zur Verfügung.



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen das sich auf die Bereiche Drehen und Fräsen spezialisiert hat. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

Zerspanungsmechaniker Drehen /2-Schicht (m/w/d) Maschinentyp: Index (abgeschlossene Ausbildung erforderlich)

Weitere Informationen und die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage: www.fritz-praezision.de

Fühlen Sie sich angesprochen und haben Sie Lust mit uns was zu bewegen?


Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Fritz Präzisionstechnik GmbH, Raiffeisenstr. 7, 88637 Buchheim oder per Mail an: bewerbungen@fritz-praezision.de

Kostenlose Schnelltests

- Schnelltests nach TestV
- Online Terminbuchung unter schnelltest-messkirch.de
- Täglich geöffnet
- Zertifikat über das Testergebnis
- Digitale Ergebnisübermittlung
- Kinderfreundliche „Lollitests“

Bei uns erhalten Sie auch:

- Schnelltests / Laientests (große Mengen bitte anfragen)
- Testungen in Unternehmen als Dienstleistung

 **Andreas Schmieder und Patricia Lang GbR**
Conradin-Kreutzer-Straße 29
88605 Messkirch
info@schnelltest-messkirch.de
0172 7356310

Immobilien- finanzierung

Wir erstellen ein maßge-
schneidertes Angebot für Sie.



Helmut Rieger



Armin Beck

Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen Termin.

KundenServiceCenter
Telefon: 07552 263-333

inkl. staatl. Förderungen

Tel.: 07552 263-333 · www.sparkasse-pm.de/baufi

 Sparkasse
Pfullendorf-Meißkirch



Jetzt als **Quereinsteiger** zum ZOLL

Das Hauptzollamt Ulm sucht zur Personalverstärkung
Quereinsteiger

Der Quereinstieg ist für Stellen des mittleren und des gehobenen Dienstes als
Tarifbeschäftigte/r oder Beamte/r möglich. Neben der Schwarzarbeitsbekämpfung
sollen auch die Bereiche Steuererhebung, Prüfungsdienst und allgemeine
Verwaltung verstärkt werden.



Als Ansprechpartner stehen Ihnen Frau Kristin Forkel, Tel.: 0731/9648 -1116,
Herr Maximilian Muhlack, Tel.: 0731/9648 -1102 und
Herr Jannik Bitterwolf, Tel.: 0731/9648 -1110 zur Verfügung.

bewerbung.hza-ulm@zoll.bund.de

Die einzelnen Stellenausschreibungen sowie nähere Informationen über den Zoll finden Sie
auf der Homepage www.zoll.de unter folgendem Pfad:

Startseite → Karriere → Stellenangebote

Alba

WOHNRAUMGESTALTUNG

Wir machen aus Ihrem Heim einen Wohnraum mit einzigartigen Ambiente

durch Erfahrung und sorgfältige Auswahl von Herstellern.

**Wir sind weiterhin
für Sie da!**
Rufen Sie uns an, um einen
Beratungstermin zu vereinbaren.

Martin Alber GmbH & Co. KG · Hardtstr. 2 · 78597 Irndorf · Tel: 07466 - 257 · www.alba-moebel.de